

fordert uns uff dy Grauppenn zeu tagenn, des wir also obir solliche gleichliche irbitunge nicht vormeynet seyn zeu thune, wenne der rath hanthwerge unnde gemeyne domethe nictes zeu thune gehabt haben. So weiß Engelhart auch zeu guter mosße wol, weiß en der rath in den dingenn dy ezeith yn geschutcz genommen hath ꝛc. Hirusbe so bitten
 5 wir uwere furstlichenn gnaden demutiglichenn uns hirynne beystant unde hulffe zeu thune unde gnediglichenn in schutcz zeu nemen, och dobey zeu erkennen gebenn, app uwere gnadenn ader wir em antwort dorumbe schreiben sullin. — Geschriben zeu Freibergk under unsir stat secret am dornstage nach crucis anno domini ꝛc. LXXI°.

Burgermeister unnde rathman zeu Freibergk.

10 *Aufschrift an Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht.*

405.

1471 Oct. 1.

Hdschr.: Abschrift Saec. XVI. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8934. Chartular des Jungfrauenklosters zu Freiberg fol. 35b.

15 *Anm.: Johannes Lindener war Inhaber des Kalandaltars in ULFKirche (vergl. den Gunstbrief von Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht über den Verkauf von 2 $\frac{1}{2}$ Schock Gr. j. Zinsen zu Borlas durch Dietrich von Miltitz an Lindener d. d. Dresden 1471 Oct. 1. Cod. dipl. Sax. reg. II. 5,255), dann auch des Altars aller Zwölfboten in der Nicolai-kirche (vergl. No. 348). — Eine Urkunde des Rathes zu Freiberg über den Verkauf von 60 Rh. G. jährl. Zinsen für 1440 Rh. G. an dieselben Personen d. d. 1472 Mai 3 (am sonstage vocom jocunditatis als man singet in der
 20 hiligon kirchen) Or. Perg. im Rathsarchiv zu Freiberg K. 32; das S. (Fig. 4) an Pergamentstreifen.*

*Rathmnnen, Innungsmeister und Gemeinheit der Stadt Halle verkaufen mit Vor-rath, Wissen und Willen aller, die in ihren Rath pflegen zu gehen, und der ganzen Gemeine dem Johannes Lyndener oder *Bergschreiber*), Priester zu Freiberg, Baccalaureus in geistlichen Rechten, und seiner Mutter Magdalena einen jährlichen Zins von 40 Rheinischen
 25 Gulden, zahlbar halb auf Ostern und halb auf Michaelis, von allen Einnahmen der Stadt für 1000 Rhein. Gulden unter Vorbehalt des Wiederkaufs um dieselbe Summe nach ein Vierteljahr vorhergegangener Kündigung. — Gegeben — tawßent vir hundert und im eyn und sibitzigsten jare auff dynstag nach santt Michaelis thage des heiligen ertczengels.*

406.

30 *Der Rath bittet Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht, einen Tag zur Erörterung verschiedener städtischer Gebrechen und namentlich zur Festsetzung der Zeit der Rathswahl anzuberaumen.* 1471 Dec. 2.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden. WA. Oerter. Freiberg Bl. 21. Das S. (Fig. 4) unter Papierdecke zum Verschluss aufgekl.

35 *Anm.: Vergl. No. 401. 402. Schreiben derselben von 1471 Oct. 13 (sonntag nach Dionisil) und 1471 Nov. 6 an den Rath, laut welchen die in Aussicht gestellte Zusammenkunft aufgeschoben wird, sind angeführt in der Registratur der Missiven (Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Regierungssachen) fol. 1b und 7b. Das Schreiben von 1471 Nov. 6 wird unter den Bergwerksurkunden im nächsten Bande mitgetheilt werden.*

405. a) Bregscheyber.